

Monthly Maulkorb

Die monatliche Schülerzeitung

NEU!!!


**Wer *leidet* für eure
Klamotten???**



Ausgabe Februar/18

FAST



Auch bei der
Mottowoche drehte
sich alles um Mode. 

FASHION

die Mottowoche
«viele Outfits, viele Bilder»

Abschied vom Celtis
«Interview mit Frau Dr.
Fischer»

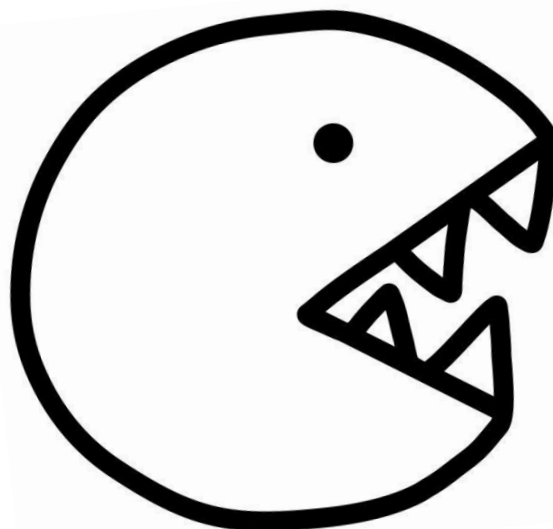
Hallo liebe Leser!

Eurem PC (oder Tablet) wird die Ehre zuteil, die erste Ausgabe des *Monthly Maulkorbs* herunterzuladen.

Der neue Maulkorb ist zwar deutlich kleiner als der gewöhnliche Maulkorb, erscheint dafür aber jeden Monat online auf der Celtis-Homepage und ist damit kostenlos für alle Schüler und Lehrer zugänglich. Der „alte“ Maulkorb, den ihr kennt, wird aber trotzdem weiterhin bestehen bleiben und – wie gewohnt – zweimal im Jahr (in Druckform) herausgegeben werden. Erarbeitet wurde diese Ausgabe von drei sich bemühenen Neuntklässlern, d.h. von Schülern für Schüler. Wir haben eure Interessen, den neuesten Klatsch und Tratsch und die besten Rätsel für euch herausgesucht und freuen uns über viele eifrige Leser. In dieser Ausgabe geht es um unsere Mottowoche, bei der ihr hoffentlich alle mitgemacht habt und um die Frage, woher unsere Kleidung denn überhaupt kommt und unter welchen Bedingungen die Arbeiter dort leben.

Das Team des *Monthly Maulkorbs* hofft, dass euch unsere erste Ausgabe gefällt und wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Einen guten Start in das zweite Schulhalbjahr!



FAST FASHION – der teure Preis der Billigmode

03.02.18, Samstag. 16:18 Uhr. Eine WhatsApp Nachricht in der Klassensprechergruppe. Ein Foto mit der Bitte um Weiterleitung. Fast jeder von euch wird dieses Foto gesehen haben. Es war der Plan für die Mottowoche. Der Startschuss, eine Woche lang modische Normen zu sprengen. Sowohl für Schüler als auch für Lehrer. Ob elegant, black & white oder sportlich, es war erstaunlich, mit welcher Begeisterung die Mottos eingehalten wurden. Getragen wurde, was der Kleiderschrank hergab und die Pausen entwickelten sich zu regelrechten Modenschauen, in denen die meisten Schüler wie Models durch den Pausenhof flanierten. Erstaunlich war, wie es die Jugendlichen schafften, trotz des drastischen Unterschieds der Themen, immer das passende Outfit zu finden. Das zeigt: Wir haben massig Kleidungsstücke zuhause, die wir immer wieder neu kombinieren können.

Jedoch haben Forscher herausgefunden, dass wir davon mittlerweile nicht genug haben. Wir wollen immer mehr Kleidung zu immer billigeren Preisen. Ein unverantwortlicher Trend! In diesem Zusammenhang fällt oft der Begriff FAST FASHION. Aber was bedeutet das genau? Nun ja, FAST FASHION ist wie FAST FOOD. Man weiß, dass es besser geht, kauft aber trotzdem ein bestimmtes Produkt. Genauer gesagt ist das die Bezeichnung für ein Geschäftsmodell, bei dem das Sortiment und die Kollektion fortlaufend verändert werden, aber die Zeitspanne von der Entwicklung durch einen Modedesigner bis zum fertigen (Massen-)Produkt im Laden sinkt (*deswegen FAST*). Diese fortlaufende Veränderung und die sich somit ständig ändernden angesagten Kleidungsstücke sollen die Käufer dazu verleiten, immer häufiger Verkaufsf lächen aufzusuchen, um den neuesten Trend wahrnehmen zu können. Dadurch wird der Umsatz der Betreiber immens gesteigert. Und wir als Kunden haben eine riesige Auswahl in unserem Kleiderschrank. Und was ist daran jetzt schlecht?

Durch dieses gigantische Angebot werden Textilien in den Köpfen der Gesellschaft immer mehr zum Massenprodukt. Damit sinkt die Wertschätzung der Kleider. Wir sind schneller bereit dazu, unsere abgetragenen Kleidungsstücke wegzwerfen und neue (meist billige) Kleider zu kaufen. Um den Preis für Klamotten weiterhin niedrig zu halten, beginnen die Firmen dort einzusparen, wo es am einfachsten ist: bei den Näherinnen und Nähern in den Billiglohnländern. Wichtige, aber teure Sicherheitsmaßnahmen werden abgeschafft und die Menschen dort müssen unter gesundheitsschädlichen oder sogar

lebensgefährlichen Bedingungen arbeiten. Dies zeigte 2013 der Einsturz eines Gebäudekomplexes in Bangladesch, bei welchem mehr als 1000 Menschen ihr Leben verloren. Größtenteils Arbeiter, die für europäische Konzerne billige Kleider hergestellt hatten.

Weiterhin wird auch bei den Materialien geknausert. Oft werden giftige chemische Stoffe verarbeitet, da diese billig sind, welche jedoch einen gravierenden Nachteil haben: Sie wirken sich schädlich auf die Gesundheit der Konsumenten aus. Das hat beträchtliche Folgen, da man über die Haut ständig in Kontakt mit der Kleidung und somit dem gefährlichen Material ist.

Natürlich sind diese Schattenseiten der FAST FASHION schon länger bekannt, weswegen schon einige Menschen eine Gegenbewegung ins Leben gerufen haben. Und diese heißt SLOW FASHION (*Wer hätte's gedacht!*). Hierbei wird besonders auf Nachhaltigkeit geachtet. Man versucht, nicht jedem Trend hinterherzulaufen und sich nicht immer neue Klamotten zu kaufen, sondern alte Kleider zu reparieren oder umzunähen, damit sie einem wieder passen.

Und was soll ich jetzt mit dieser Information anfangen???

Auf jeden Fall sollte man sich ins Gedächtnis rufen, dass teure Markenware und Noname-Produkte großer Konzerne oftmals unter gleichen Bedingungen, ja sogar in genau denselben Firmen hergestellt werden. Das bedeutet, dass der Preis nicht unbedingt etwas über die Arbeitsbedingungen der Näherinnen aussagt.

Eine gute Alternative zu beidem sind *Fair Trade* gehandelte Kleidungsstücke. Natürlich kann man nicht von jetzt auf gleich nur noch "faire"-Klamotten tragen, aber man kann immerhin darauf achten, seine Kleider nicht nach nur einem Mal Tragen wegzwerfen, oder nicht hirnlos irgendeinem Trend zu folgen.

Faire Produkte werden logischerweise meistens auch etwas teurer gehandelt, als „normale“ Kleider, was der Grund ist, warum manche

Menschen sich so etwas gar nicht leisten können (oder wollen).

Und doch ist jedes fair gehandelte Kleidungsstück, das über die Ladentheke wandert, ein Kleidungsstück, das die Welt zu einem besseren Ort macht.



Celtis-Mottowoche

Zur Faschingszeit passend, gab es dieses Jahr mal wieder eine Mottowoche am Celtis.

Bei dieser machten die meisten Schüler mit und auch einige Lehrer ließen sich passend gekleidet blicken (und auch fotografieren).

Aber seht selbst:



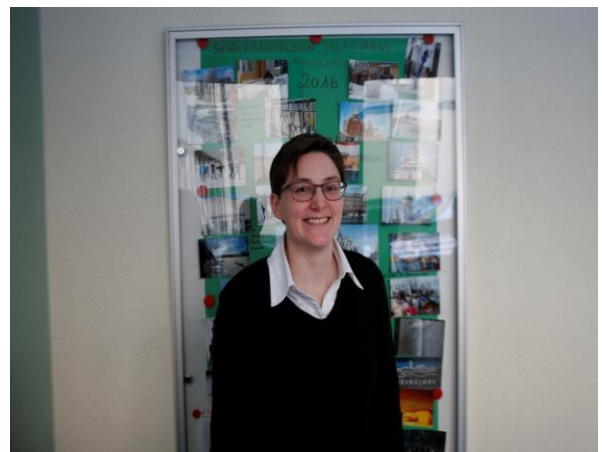
Ob sportlich...



...oder black & white



...noch einmal...



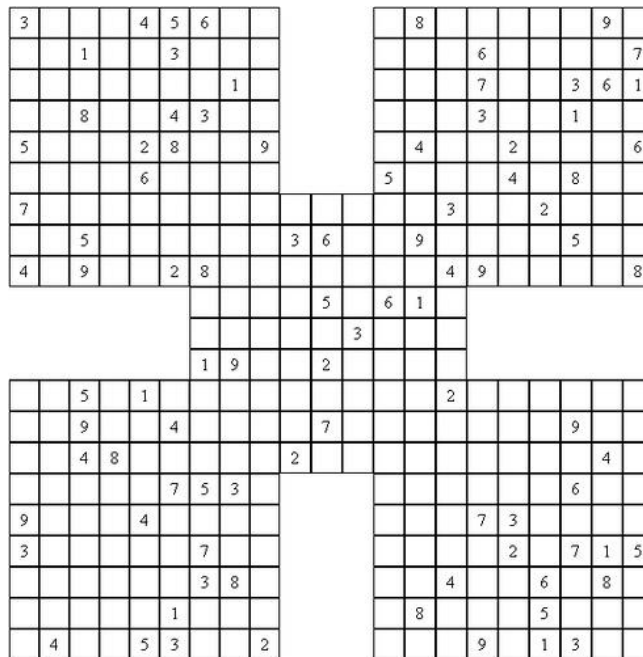
Und hier Frau Kellers *zufällig* passendes Outfit.



Auch diese zwei Damen ließen sich den Spaß nicht nehmen!!!

Hier haben wir ein sogenanntes „Samurai-Sudoku“ für euch:

Ausgefüllt wird es wie ein klassisches Sudoku. Der einzige Unterschied ist, dass sich die fünf großen Felder überlappen und somit keines für sich allein gelöst werden kann.



Natürlich haben wir auch ein paar Fragen zu den olympischen Spielen vorbereitet:

1. Wo finden die Olympischen Spiele 2018 statt?

>

2. Welche bekannte Technik-Firma kommt aus diesem Land?

>

3. Welches Land hat bei den letzten 50 Spielen insgesamt die meisten Medaillen gewonnen?

>

4. Für welche Winterspiele-Sportart braucht man: Skier, Stöcke, ein Gewehr und viel Kraft?

>

5. Wo wohnen die Sportler während der Spiele?

>

6. Wofür stehen die fünf Ringe auf der weißen olympischen Fahne?

>

Die Auflösungen gibt es in der nächsten Ausgabe!!!



Abschiedsartikel Frau Dr. Fischer

Interview

Mikrb: Warum haben Sie sich entschlossen, das Celtis zu verlassen?

Frau Fischer: Also ich war damals während meines Referendariats in München und jetzt kann ich dann das alles, was ich damals erlebt habe, als Seminarlehrerin für Englisch weitergeben.

Mikrb: Was werden Sie am meisten vermissen?

Frau Fischer: Natürlich meine Kollegen und auch die Schüler werde ich sehr vermissen.



Mikrb: Was denken Sie, erwartet Sie in München?

Frau Fischer: Ich denke, es wird eine ganz neue Herausforderung werden.

Mikrb: Sehen Sie diesen Schulwechsel als Neuanfang?

Frau Fischer: Ja, kann man so sehen, aber mir bleiben sehr viele Erinnerungen.

Mikrb: Wie würden Sie sich in drei Adjektiven beschreiben?

Frau Fischer: Humorvoll, meist geduldig (*lacht*) und ein bisschen chaotisch

Mikrb: Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Frau Fischer: Mein Koch-und Backbuch, meinen iPod, sonst wäre es zu einsam und einen gut gefüllten Kühlschrank

Mikrb: Welche Art von Schülerin waren Sie damals in der Schule?

Frau Fischer: Also ich war immer witzig und auch nett zu den Lehrern, aber nicht immer die Fleißigste.

Mikrb: Sie sind nun schon neun Jahre am Celtis gewesen, welchen Eindruck hatten Sie, als Sie hier angekommen sind?

Frau Fischer: Mir hat es gleich gut gefallen und ich habe mich auch immer wohlfühlt

Mikrb: Wir haben ja das Thema „Essen“ in unserer nächsten Ausgabe, mögen Sie es auch zu kochen oder zu backen?

Frau Fischer: Ja, beides sehr gerne, jedoch backe ich etwas lieber.

Mikrb: Was würden Sie ihr Lieblingsessen nennen und darf es bei Ihnen auch mal Fastfood sein?

Frau Fischer: Ich esse sehr gerne aus dem Bereich der italienischen Küche. Fastfood ganz selten, aber ein Döner in der Mittagspause kann es auch mal sein.

Vielen Dank für das Interview!!!

Wie bereits im letzten Elternbrief erwähnt wurde, wird uns ab dem zweiten Halbjahr Frau Dr. Fischer, nach neun Jahren am Celtis verlassen und eine Seminarlehrerstelle in München übernehmen. Die Schüler des Celtis haben ihre Arbeit an unserer Schule immer geschätzt und wir sind ihr für all die Leistungen und Erinnerungen dankbar. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit in München und sagen DANKE FÜR ALLES!!!

Goodbye

Die Monthly-Maulkorb-Redaktion freut sich sehr, dass ihr euch entschlossen habt, diese Ausgabe zu lesen!!! 😊

Impressum (Ausgabe Februar/18)

Redaktion: Justus Lamm, Klara Rottenberger (9a) und Christina Schirmer (9b)

Betreuungslehrerin: StRin Katharina Döhner
Celtis-Gymnasium Schweinfurt
Gymnasiumstraße 15
97421 Schweinfurt